

KARFREITAG

Kommentar von Charles de Foucauld zum Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes 18,1-19,42¹

„Mich dürstet.“

Mein Gott, Dich dürstet!... Körperlicher Durst, denn Du bist vom Fieber niedergedrückt, Du hast Blut verloren, Du leidest unter unvorstellbar großen Schmerzen, Deine Kehle ist ausgetrocknet. Zu so vielen anderen Qualen kommt noch der quälende Durst hinzu... Noch mehr dürstest Du geistlich. Dein Herz verzehrt sich vor diesem geistlichen Durst, der Dich auf die Erde hinabsteigen ließ, Du allmächtiger Gott. Dieser Durst, der Dich 33 Jahre auf Erden leben ließ und aufgrund dessen Du auf diesem Leidensweg stirbst! Dich dürstet nach unserem Heil, unserer Heiligung, weshalb Du Fleisch annahmst, lebstest und starbst... Dich dürstet nach uns, mein Gott, Dich dürstet nach unserem Wohlergehen, nach unserem ewigen Glück, Du Gott der Güte! Dieser Durst ließ Dich diesen Weg gehen, hat Dich Dich an dieses Kreuz nageln lassen!... Oh heiliges Herz Jesu, welch Übermaß an Güte, welch Übermaß an Liebe, Deine gewaltige Sehnsucht nach unserem Glück in der Ewigkeit ließ Dich die großen Schmerzen am Kreuz ertragen, lässt Dich dann ertragen, dass Du von der Lanze durchbohrt wirst!

Lieben wir Jesus, denn Jesus hat uns so sehr geliebt!... *Lieben wir Jesus*, der zu unserem Heil einen solch schmerzhaften Tod erlitten hat!... Streben wir nach Heiligkeit, denn er hat so sehr um unseres Heiles willen gelitten! Was heißt Streben nach Heiligkeit? Es heißt, *Jesus zu lieben*: die Liebe zu Jesus bringt die Heiligung mit sich, denn sie beinhaltet notwendigerweise von Natur aus *den Gehorsam gegenüber Jesus* (den uns das Streben nach Vollkommenheit vorschreibt: „Seid vollkommen, wie Euer Vater im Himmel vollkommen ist.“) sowie *die Nachahmung Jesu* (welche die Heiligkeit selbst darstellt)... *Lieben wir also Jesus*, da er uns so sehr liebt, so sehr danach strebt, von uns geliebt zu werden, unsere Liebe mit seinem Blut erkaufte... (unser Heil mit seinem Blut erkaufen ist nichts anderes als *unsere Liebe* erkaufen. Indem er *unsere Liebe* zu diesem Preis erkaufte, *beweist er uns* nicht nur, dass er *nach ihr strebt*, er *sagt* es uns auch: „Was will ich anderes als dass Eure Liebe zu mir entflammt wird?“)... *Lieben wir Jesus*, der uns liebt, von uns geliebt werden will, unsere Liebe mit seinem Leben bezahlt hat, uns *sagt*, dass er uns liebt, uns seine Liebe beweist, indem er sich für uns hingibt, uns *befiehlt*, ihn zu lieben (dies ist „das erste Gebot“), uns *sagt*, dass es sein *einzigster Wunsch* ist, von uns geliebt zu werden („Was will ich anderes als...“), der schließlich makellos ist, von grenzenloser Vollkommenheit!... *Lieben wir ihn*, indem wir Werke der Liebe vollbringen, *ihm Gehorsam leisten*, *ihn nachahmen*, *ihn betrachten*, lieben wir ihn, indem wir uns mit ihm im *Allerheiligsten Sakrament* vereinen, für ihn *die größten Opfer* bringen und indem wir, solange wir noch nicht vollkommen mit ihm eins sind (was erst in der Ewigkeit der Fall sein wird), *nach ihm verlangen* und uns nach ihm ausstrecken.

¹M/517, sur Jn 19,28, en C. DE FOUCAULD, *L'imitation du Bien Aimé*, 278-279.